

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 5

Artikel: Projekte gegen den Fachkräftemangel in den Spitex-Organisationen
Autor: Golz, Christoph / Beck, Monika / Peter, Karin Anne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projekte gegen den Fachkräftemangel in den Spitex-Organisationen

Der Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen ist eine grosse Herausforderung für das Schweizer Gesundheitssystem. Bis zum Jahr 2030 werden der grössten Berufsgruppe im Gesundheitswesen laut Obsan-Bericht 65 166 Pflegefachpersonen fehlen. Hauptsächlich werden der Langzeitbereich und die Spitex davon betroffen sein.



Der Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen wird immer prekärer. Bild: iStock

Um dem Fachkräftemangel – auch in der Spitex – zu begegnen, führt die Abteilung angewandte Forschung & Entwicklung Pflege der Berner Fachhochschule (BFH) zwei Teilprojekte durch, die beitragen werden, den Fachkräftemangel zu reduzieren.

Unter der Leitung der BFH führt eine Kooperation der FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften,

der HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale, der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), das nationale Forschungs- und Entwicklungsprojekt «Strategie gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen» durch. Verschiedene Teilprojekte erarbeiten darin Grundlagenwissen und Massnahmen. Als Ergebnis wird bis 2020 ein Kompetenzzentrum gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen aufgebaut. Das Gesamtprojekt wird finanziell mit drei Millionen Franken durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gefördert. Die Kooperation der Hochschulen Gesundheit beteiligt sich im gleichen Masse mit weiteren drei Millionen Franken. Die beiden Teilprojekte der BFH: «STRAIN – Work-related stress among health professionals in Switzerland» und «EQUI – Grademix and Diversity in a stable equilibrium» sind Bestandteile des nationalen Projekts. Prognosen und

konkrete Erfahrungen weisen darauf hin, dass die ambulante Pflege im Schweizerischen Gesundheitswesen an Bedeutung gewinnen wird. Umfang und Anspruch der Spitex-Leistungen werden zunehmen, es müssen wirkungsvolle Massnahmen ergriffen werden, um auch in Zukunft ausreichend Pflegefachpersonen einsetzen zu können.

Nutzen für die Spitex

STRAIN

- Erfassung relevanter Belastungsfaktoren
- Gezielte Reduktion der Belastung am Arbeitsplatz mittels Intervention (Schulung von Führungspersonen)
- Handlungsempfehlungen für die Praxis
- Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes Spitex
- Verbesserung des Personalverbleibs in den Organisationen

EQUI

- Erkennen und Einbeziehen aller Modelle/Konzepte, die schon entwickelt und umgesetzt werden
- Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Qualifikationsstufen und Generationen
- Hinweise zur Gewinnung von weiteren Pflegefachpersonen
- Grundlage für politische, institutionelle und personenbezogene Massnahmen gegen den Fachkräftemangel

Wie neuste Befragungen aus der Schweiz aufzeigen, sind häufige Gründe für den Berufsausstieg von Pflegepersonal die fehlende Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, die Unzufriedenheit mit der Entlohnung und die hohe Arbeitsbelastung sowie Erschöpfungsgefühle.

Zwei Projekte – ein Ziel

Im STRAIN-Projekt untersucht Projektleiterin Karin Anne Peter die Ursachen für Stress sowie die daraus resultierenden Langzeitfolgen. Das Ziel ist, ein genaueres Bild zur Arbeitsbelastung in den Gesundheitsberufen zu erhalten. Die Belastungen von Gesundheitsfachpersonen sollen dadurch langfristig reduziert werden, um ein langes, gesundes Arbeiten zu ermöglichen.

Die Mitarbeitenden von zufällig ausgewählten Spitex-Organisationen, die zur Teilnahme bereit sind, können sich während der Projektdauer (2017–2020) dreimal zu ihrer Arbeitsbelastung äussern. Es ist zentral, die Belastung am Arbeitsplatz mehrmals zu messen, damit ständige und sich verändernde Ursachen von Arbeitsbelastung sichtbar werden. Im Projekt STRAIN werden zudem nicht nur Daten erhoben, sondern auf deren Basis auch effiziente und ressourcenschonende Massnahmen für die Praxis entwickelt und umgesetzt.

Im Projekt «EQUI – Grademix und Diversität im stabilen Gleichgewicht» werden der kompetenzgerechte Einsatz und die erfolgreiche Zusammenarbeit von Pflegepersonen erforscht. Es werden alle Pflegeheime und Spitex-Organisationen in der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz und alle Qualifikationsstufen (Grades) eingeschlossen. Projektleiterin ist Monika Beck.

Das übergeordnete Ziel von EQUI ist die Entwicklung von bedarfsgerechten und umsetzbaren Modellen zu Grademix sowie zu Aspekten des Diversitätsmanagements, nämlich der Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen und der Integration ausgebildeter Pflegefachpersonen, die in unser Land geflüchtet sind. Eine wichtige Frage ist, mit wel-

chen Methoden der Zusammenhang zwischen Qualität, Kosten und Grademix erfasst werden kann.

Eine breite Literaturrecherche und -analyse wurde durchgeführt, um den internationalen Stand des Wissens zu erfahren. Zurzeit wird mit einem sehr kurzen elektronischen Fragebogen an alle Spitex-Organisationen erfasst, welche Modelle zu Grademix, Generationenmanagement oder zur Integration von Flüchtlingen mit Pflegefachausbildung bisher entwickelt und umgesetzt wurden. Im November 2017 wird ein zweiter Fragebogen an diejenigen Institutionen verschickt, die sich bereit erklärten, mitzumachen. Es werden dann detailliertere Fragen gestellt zu den jeweiligen Modellen, respektive zu den Gründen, warum keine verwendet werden. Ab 2018 werden auf der Basis der dann vorliegenden Erkenntnisse bestmögliche Modelle und Vorgehensweisen konzipiert. Empfehlungen für Best Practice werden 2020 veröffentlicht.

Christoph Golz, Projektkoordinator

Monika Beck, Projektleitung EQUI,

Karin Anne Peter, Projektleitung STRAIN

Weitere Informationen

zu EQUI finden Sie unter

➔ www.gesundheit.bfh.ch/equi

zu STRAIN finden Sie unter

➔ www.gesundheit.bfh.ch/strain